

<https://philippinerevolution.nu/statements/on-the-toboso-massacre/>

## **Zum Massaker von Toboso**

[Menschenrechte](#), [Volkskrieg](#)

[Marco Valbuena](#) | [Leiter der Informationsabteilung](#) | [Kommunistische Partei der Philippinen](#)

27. April 2026

[FilipinoBisaya](#)

Wir verurteilen auf das Schärfste die Streitkräfte der Philippinen, insbesondere das 79. Infanteriebataillon, für die wahllose und maßlose Tötung von 19 Menschen, darunter sowohl rote Kämpfer der New People's Army als auch unbewaffnete Personen, am 19. April in Barangay Salamanca in der Stadt Toboso, Negros Occidental.

Wir ehren die zehnköpfige Gruppe roter Kämpfer der NPA, die bis zu ihrem letzten Atemzug gegen die Faschisten gekämpft haben. Es sind dies:

1. Roger Fabillar (Ka Tapang), der als NPA-Kommandeur der Nord-Negros-Front diente
2. Sonny Boy Caramihan, 28, aus Barangay Bagonbon, San Carlos City;
3. Rene Villarin Sr., 57, aus Barangay Marcelo, Calatrava, Truppführer;
4. Pedro Bonghanoy, Sanitätsoffizier, aus Barangay Libertad, Escalante City;
5. Arnel Javoc, 32, aus Barangay Lalong, Calatrava;
6. Joros Caramihan y Ramos, 18, aus Don Salvador Benedicto;
7. Maria Clarita Branzuel Blanco (Ka Sanim/Pat), politische Ausbilderin; und
8. Genevieve Balora (Ka Raia), aus Bacolod City, Parteikaderin des Bezirks
9. Labskie Purisimia Enustacion, 33, aus Sitio Tinibawan, Barangay Bug-ang, Toboso
10. Jocel Gimang, 18, aus Sitio Bautista, Barangay Malasibog, Escalante City

Wir trauern mit den Angehörigen und Genossen der gefallenen roten Kämpfer der NPA. Ihr Tod lastet schwer auf unseren Herzen. Als revolutionäre Krieger dienten sie alle selbstlos dem philippinischen Volk, insbesondere den unterdrückten und ausgebeuteten Bauern und Landarbeitern von Negros. Sie wurden von den Massen zutiefst geliebt. Trotz der militärischen Unterdrückung ihrer Gemeinden stellten sich die Menschen von Toboso und Calatrava in langen Konvois auf, um ihre geliebten roten Kämpfer an ihre letzte Ruhestätte zu bringen und ihnen so ihren hohen Respekt und ihre tiefe Dankbarkeit zu bekunden.

Die New People's Army erlitt an jenem schicksalhaften Tag eine taktische Niederlage, bleibt jedoch klarsichtig und entschlossen, den revolutionären Weg zum strategischen Sieg weiterzugehen. Der tapfere Widerstand und der Heldentum ihrer roten Kämpfer in Toboso inspirieren die unterdrückten Massen, sich zu erheben und durch bewaffnete Revolution Widerstand zu leisten. Das Blut, das die gefallenen Krieger während ihrer letzten Schlacht vergossen haben, nährt den Boden für den Volkskrieg, aus dem noch mehr rote Kämpfer der New People's Army hervorgehen werden.

Wir sprechen auch den Familien und Freunden von folgenden Personen unser tiefstes Beileid aus:

1. Roel Sabillo, 19, wohnhaft in Barangay Tabunac, Toboso

2. R.J. Nichole Ledesma, 30, Lokaljournalistin aus Bacolod City
3. Alyssa Alano, Ratsmitglied, Studentenrat der UP Diliman
4. Maureen Keil Santuyo, 24, Mitglied des Nationalen Netzwerks der Befürworter der Agrarreform (NNARA-Youth)
5. Errol Wendel, 24, Mitglied der Unyon ng mga Manggagawa sa Agrikultura
6. Jemina Gumadlas, 15, wohnhaft in Sitio Plarending, Barangay Salamanca, Toboso
7. Lyle Prijoles, 40, von der International Coalition for Human Rights in the Philippines, aus San Francisco, Kalifornien (USA)
8. Kai Sorem, 26, aus Seattle, Washington (USA)
9. Dexter Patajo, 17, Sitio Buklog, Barangay Lalong, Calatrava, Negros Occidental

Nach den ersten Informationen, die uns vorliegen, wurden sie getötet, obwohl sie unbewaffnet waren oder keine Kämpfer waren. Unter ihnen befinden sich ein Journalist, ein Studentenfürher, Bauernorganisatoren, ausländische Menschenrechtsaktivisten und Anwohner. Zwei der Opfer waren Kinder.

Wir würdigen die Opfer des Massakers von Toboso, sowohl die roten Kämpfer als auch all jene, die sich selbstlos dafür entschieden haben, ihre Kraft, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in den Dienst der Interessen der unterdrückten und ausgebeuteten Massen zu stellen. Lasst uns dem Weg folgen, den sie für die Rettung der Nation eingeschlagen haben.

Die Offiziere und Einsatzkräfte der AFP sind für vorsätzliche und wahllose Tötungen verantwortlich. Sie müssen für ihre schweren Verbrechen nach dem humanitären Völkerrecht zur Rechenschaft gezogen und bestraft werden.

In den sozialen Medien sind zudem Videoaufnahmen aus den Drohnenkameras der AFP aufgetaucht, die zeigen, dass Ka Tapang am Leben war und offenbar nicht in der Lage war, Widerstand zu leisten. Dies deutet darauf hin, dass er von den Faschisten summarisch getötet wurde, anstatt als Kriegsgefangener genommen zu werden. Wir fordern andere gewissenhafte Mitglieder der AFP, die über weiteres Drohnenmaterial verfügen, dringend auf, dieses nach außen zu schmuggeln und sich zu melden, um die wahren Umstände der brutalen Verbrechen aufzudecken – entgegen den Geschichten, die ihre Vorgesetzten erfinden.

Die AFP versucht verzweifelt, ihre Verbrechen zu vertuschen, und erfindet verdrehte Fakten, um ihre Lügen zu untermauern. Die ursprüngliche Behauptung der AFP, dass sieben Schusswaffen am Tatort sichergestellt worden seien, wurde später auf 20 (später 24) „aktualisiert“, um den Anschein zu erwecken, dass alle Getöteten bewaffnete Kämpfer waren.

Die AFP evakuierte die Anwohner gewaltsam und sperrte das Gebiet anschließend ab, um eine Informationssperre zu verhängen und die Medien sowie unabhängige Gruppen daran zu hindern, Interviews zu führen und eine wirksame Untersuchung des Massakers durchzuführen. Tage später durfte eine vom Militär organisierte Gruppe ihre eigene „Faktenermittlungsmission“ durchführen – eine Farce, die darauf abzielte, eine von der AFP bestätigte Geschichte zu erfinden, die mit ihrer offiziellen Fiktion einer „legitimen Operation“ übereinstimmt.

Ungläubig haben verschiedene Persönlichkeiten und Kreise eine unabhängige Untersuchung gefordert. Die Menschenrechtskommission hat angekündigt, eine solche durchzuführen, obwohl sie in der Vergangenheit bereits ähnliche leere Versprechungen gemacht hatte. Erinnern wir uns daran, wie sie versprochen hatte, das Massaker an der Familie

Fausto im Jahr 2023 in Himamaylan City, Negros Occidental, zu untersuchen, an dem das 94. Infanteriebataillon der AFP beteiligt war, aber fast drei Jahre später noch immer nichts Substanzielles vorzuweisen hat.

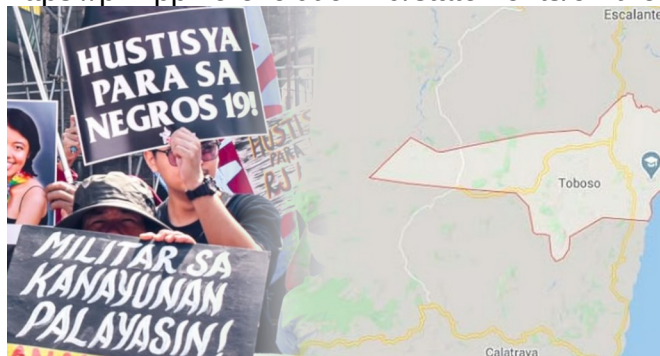
Die breite Masse des philippinischen Volkes leidet unter sich verschärfenden Formen der Unterdrückung und Ausbeutung angesichts der sich vertiefenden Krise unter dem faschistischen Marionettenregime von Marcos. Marcos hat seinen bewaffneten Handlangern in der AFP und der National Task Force-Elcac befohlen, ihre Angriffe auf das Volk unter dem Deckmantel von „Frieden und Entwicklung“ zu eskalieren. Wie sein diktatorischer Vater wendet Marcos Jr. Taktiken an, um das Volk politischer Unterdrückung zu unterwerfen, insbesondere auf dem Land, wo das Kriegsrecht herrscht.

Staatsterrorismus hat es noch nie geschafft, den Willen des Volkes zu brechen. Die Angriffe des Marcos-Regimes werden das Volk nicht davon abhalten, sich zu wehren. Im Gegenteil, seine faschistische Brutalität schärft nur die Entschlossenheit des Volkes und macht die Gerechtigkeit und Notwendigkeit einer bewaffneten Revolution unbestreitbar.

Die New People's Army steht unerschütterlich zu ihrer Entschlossenheit, allen Opfern des Massakers von Toboso revolutionäre Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

Die Flammen des Volkskrieges werden weiter lodern und sich über das ganze Land ausbreiten, da das Streben des philippinischen Volkes nach nationaler Freiheit und echter Demokratie stark in ihren Herzen brennt.

<https://philippinerevolution.nu/statements/on-the-toboso-massacre/>



### **On the Toboso Massacre**

[Human Rights](#), [People's War](#)

[Marco Valbuena](#) | [Chief Information Officer](#) | [Communist Party of the Philippines](#)

April 27, 2026

[PilipinoBisaya](#)

We condemn in the strongest terms possible the Armed Forces of the Philippines, particularly the 79th Infantry Battalion, for the indiscriminate and inordinate killing of 19 people, both Red fighters of the New People's Army, and unarmed individuals in Barangay Salamanca in Toboso town, Negros Occidental last April 19.

We honor the squad of ten Red fighters of the NPA who fought the fascists to their last breath. They are:

1. Roger Fabillar (Ka Tapang), who served as NPA commander of the Northern Negros Front
2. Sonny Boy Caramihan, 28, from Barangay Bagonbon, San Carlos City;
3. Rene Villarin Sr, 57, Barangay Marcelo, Calatrava, squad leader;
4. Pedro Bonghanoy, medical officer, Barangay Libertad, Escalante City;

5. Arnel Javoc, 32, from Barangay Lalong, Calatrava;
6. Joros Caramihan y Ramos, 18, from Don Salvador Benedicto;
7. Maria Clarita Branzuel Blanco (Ka Sanim/Pat), Political Instructor; and
8. Genevieve Balora (Ka Raia), from Bacolod City, district Party cadre
9. Labskie Purisimia Enustacion, 33, of Sitio Tinibawan, Barangay Bug-ang, Toboso
10. Jocel Gimang, 18, of Sitio Bautista, Barangay Malasibog, Escalante City

We commiserate with the loved ones and comrades of the fallen Red fighters of the NPA. Their deaths weigh heavily on our hearts. As revolutionary warriors, they all selflessly served the Filipino people, especially the oppressed and exploited peasants and farmworkers of Negros. They were deeply loved by the masses. Defying the military clampdown on their communities, people of Toboso and Calatrava lined up in long convoys to bring their beloved Red fighters to their final resting place, by way of expressing their high respects and deep gratitude.

The New People's Army suffered a tactical defeat that fateful day, but remains clear-sighted and determined to advance along the revolutionary path towards strategic victory. The valiant stand and heroism of its Red fighters in Toboso inspire the oppressed masses to rise and resist through armed revolution. The blood spilt by the fallen warriors during their final battle nurtures the ground for the people's war, from which will spring forth even more Red fighters of the New People's Army.

We also extend our deepest condolences to the families and friends of:

1. Roel Sabillo, 19, resident of Barangay Tabunac, Toboso
2. R.J. Nichole Ledesma, 30, community journalist from Bacolod City
3. Alyssa Alano, councilor, UP Diliman Student Council
4. Maureen Keil Santuyo, 24, member, National Network of Agrarian Reform Advocates (NNARA-Youth)
5. Errol Wendel, 24, member, Unyon ng mga Manggagawa sa Agrikultura
6. Jemina Gumadlas, 15, resident of Sitio Plarending, Barangay Salamanca, Toboso
7. Lyle Prijoles, 40, of the International Coalition for Human Rights in the Philippines, from San Francisco, California (USA)
8. Kai Sorem, 26, from Seattle, Washington (USA)
9. Dexter Patajo, 17, Sitio Buklog, Barangay Lalong, Calatrava, Negros Occidental

Based on the initial information we have gathered, they were killed despite the fact they were unarmed or non-combatants. Among them are a journalist, a student leader, peasant organizers, overseas human rights workers and local residents. Two of the victims were children.

We pay tribute to the victims of the Toboso Massacre, both the Red fighters and all those who selflessly chose to offer their strength, knowledge and abilities to serve the interests of the oppressed and exploited masses. Let us follow the path they took for the salvation of the nation.

The officers and operating troops of the AFP are culpable for willful and indiscriminate killing. They must be made to account and punished for their gross crimes under international humanitarian law.

Video footage from the AFP's own drone cameras has also surfaced on social media showing Ka Tapang was alive, and apparently in no position to give battle. This indicates that he was summarily killed by the fascists, instead of being taken in as prisoner of war. We urge other conscionable elements of the AFP who possess other drone footages to smuggle these out and step forward to reveal real accounts of how the brutal crimes were carried out, against the stories being weaved by their superiors.

The AFP is desperately trying to cover up their crimes, concocting twisted facts to prop up its lies. The AFP's initial claim that seven firearms were recovered from the site was later "updated" to 20 (later 24), to make it appear that all those killed were armed combatants.

The AFP forcibly evacuated local residents then cordoned them off to impose an information blackout and prevent the media and independent groups from conducting interviews and an effective investigation into the massacre. Days later, a military-organized group was allowed to conduct its own "fact finding mission," a sham designed to fabricate an AFP-certified story that aligns with their official fiction of a "legitimate operation."

Incredulous, various personalities and sectors have called for an independent investigation. The Commission on Human Rights has announced it will conduct one, although it had made similar empty pronouncements in the past. Recall how it promised to investigate the 2023 Fausto family massacre in Himamaylan City, Negros Occidental involving the AFP's 94th Infantry Battalion, but has failed to come up with anything substantive almost three years since.

The broad masses of the Filipino people suffer worsening forms of oppression and exploitation in the face of the deepening crisis under the Marcos puppet and fascist regime. Marcos has ordered his armed minions in the AFP and the National Task Force-Elcac to escalate their attacks on the people in the guise of "peace and development." Like his dictator father, Marcos Jr employs terror tactics to subject people to political repression, particularly in the countryside, where martial law reigns.

State terrorism has never succeeded in crushing the will of the people. The attacks of the Marcos regime will fail to stop the people from fighting back. On the contrary, its fascist brutality only sharpens the people's resolve, making undeniable the justness and necessity of waging armed revolution.

The New People's Army stands unwavering in its determination to deliver revolutionary justice to all victims of the Toboso massacre.

The flames of the people's war will rage on and spread across the country, as the Filipino people's aspiration for national freedom and genuine democracy burn strongly in their hearts.